Sommerpause? Wie geht es weiter?

Die neue Interessengemeinschaft gegen Tiefe Geothermie »PFALZ *Parterre*« ist gegründet und beginnt mit ihrer Arbeit.

INFO 1 Juni 2017

PFALZ PARTERRE

Interessengemeinschaft gegen Tiefe Geothermie

Handelt es sich um die jahreszeitlich bedingte sommerliche Ruhepause, oder ist es die Ruhe vor dem Sturm? Zwei Monate nach der Sitzung des Umweltausschusses der Stadt Landau am „Gründonnerstag“ bei der die Ankündigung von Dr. Dreher als Vertreter des Bergamts, das Kraftwerk könne kurzfristig wieder in Betrieb gehen, für Aufregung sorgte, ist es wieder still um die Wiederinbetriebnahme der Anlage geworden.

Damals stand die Aussage im Raum, das seit März 2014 stillstehende Geothermie-Kraftwerk könne innerhalb von 14 Tagen den Probebetrieb aufnehmen. Dies sorgte nicht nur bei der Bevölkerung für Aufregung, auch die Stadt bezog eindeutig Stellung gegen diese beabsichtigte, kurzfristige Inbetriebnahme. Nach klärenden Gesprächen, an denen neben OB Thomas Hirsch (CDU) auch die MdL Christine Schneider (CDU) und der Wirtschaftsminister Dr. Wissing (FDP) teilnahmen, sprach der Leiter der Bergbehörde Prof. Wieber, von „einer „missverständlichen Aussage, die außerdem falsch verstanden worden sei“.

Inzwischen hat sich die Stadt Landau dahingehend positioniert, dass vor einer Wiederinbetriebnahme eine Bürgerinformation in Form einer Podiumsdiskussion stattfinden muss. Die Landauer sollen sich ein Bild über die neu installierten Sicherheitseinrichtungen machen können und die Möglichkeit haben Fragen zu stellen, wie es im Falle erneuter Schäden bedingt durch das Anfahren des Primärkreislaufs weitergehen soll und was der Betreiber dazu sagt.

Nach wie vor ist der Status zur Wiederinbetriebnahme des GKW unklar. Einerseits signalisierte das Bergamt, dass notwendige Untersuchungs-ergebnisse zu den angeordneten Maßnahmen immer noch nicht vollständig vorgelegt worden seien, anderseits hat die bei der SGD-Süd angesiedelte Gewerbeaufsicht auf Nachfrage mitgeteilt, dass die Überprüfung des oberirdischen Teils der Anlage immer noch nicht abgeschlossen ist.

Die Familien Bauer und Hauptmann haben die Interessengemeinschaft (IG) gegen Tiefe Geothermie »PFALZ *Parterre*« gegründet.

»PFALZ *Parterre*« hat sich zur Aufgabe gemacht, die Entwicklungen zum Thema nicht nur regional, sondern auch überregional kritisch zu begleiten.

Die Interessengemeinschaft wird bis zum Herbst mit einem Internet-Auftritt an den Start gehen und plant Infos zum Thema „Tiefe Geothermie“. Sie wird über den aktuellen Stand informieren und diesen kommentieren.

Bei einer geplanten ersten Gesprächsrunde im September soll über das Ergebnis einer Akteneinsicht bei der SGD-Süd zum Stand der Überprüfung der Anlage gemäß der Betriebssicherheitsverordnung berichtet werden. Momentan arbeitet die IG an einem Fragenkatalog im Zusammenhang mit der Wiederinbetriebnahme des Primärkreislaufs des Landauer Kraftwerks.

Von der Beantwortung dieser Fragen durch Bergamt, Gewerbeaufsicht und die politisch Verantwortlichen, allen voran Wirtschaftsminister Wissing (FDP) erwartet die IG Erkenntnisse über die neu installierten Sicherheitssysteme und deren Zusammenspiel bei einem eventuell stattfindenden Ereignis. Fragen der Schadensregulierung und der grundsätzlichen politischen Position zum Thema Geothermie sollen gestellt und diskutiert werden.

Die Frage nach der Zukunft der auf dem Landauer Gelände lagernden ca. 18 t radioaktiven Rückstände wird ebenfalls thematisiert. Fragen zum Geothermie-Kraftwerk in Insheim und zur Situation im Kreis Germersheim, wo die „Deutsche Erdwärme“ auf erheblichen Widerstand beim Versuch ein neues Geothermie-Kraftwerk an den Start zu bringen gestoßen ist, werden den Themenkatalog abrunden.

Fachleute aus Technik und Forschung haben der Interessengemeinschaft gegen Tiefe Geothermie »PFALZ Parterre« bereits ihre Mitarbeit zugesagt.

Herausgeber: Monika + Thomas Hauptmann, Mutterstadt · Ute + Jürgen Bauer, Insheim